

Promotionsbüro der Medizinischen Fakultät
Breisacher Straße 153, 79110 Freiburg

E-Mail: promotionen@uniklinik-freiburg.de

Checkliste Antrag auf Zulassung zur Doktorprüfung

- () Anschreiben mit Angabe der persönlichen Daten:
Adresse, E-Mail, Telefonnummer, Datum der Anmeldung als Doktorand*in, Titel der Dissertationsschrift.
Bei Vorschlag eines externen Gutachters: Angabe der dienstlichen (ggf. privaten) Gutachteradresse.
- () 3 gebundene Dissertationen (Spiral- oder Klebebindung). Das Titelblatt der Dissertation wird außen auf den Kartoneinband und zusätzlich als erste Seite der Arbeit gedruckt.
- () Anlage 1: Erklärung über bisherige Promotionsversuche
- () Anlage 2: Eidesstattliche Versicherung.
- () Anlage 2a: Belehrung über die Bedeutung und die strafrechtlichen Folgen einer eidesstattlichen Versicherung.
- () Anlage 3: Erklärung eines Hochschullehrers (Doktorvater/-mutter), das Erstgutachten zu erstellen mit Vorschlag Zweitgutachter*in.
- () Anlage 4: Erklärung über Verstöße gegen Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis.
- () Anlage 5: Verpflichtung auf das Datengeheimnis.
- () PDF-Datei der Dissertationsschrift per E-Mail oder Cloud.

- () Falls nicht bereits bei Anmeldung als Doktorand*in eingereicht:
Beglaubigte Kopie M3-Zeugnis bzw. Zahnärztliche Prüfung.
Falls M3 noch nicht vorliegt: Kopie M2 einreichen.

Bitte beachten Sie:

Es können nur vollständige und im Original unterschriebene Unterlagen bearbeitet werden. Bei Vorlage unvollständiger Unterlagen kann die Zulassung zur Doktorprüfung nicht erfolgen.

Unterlagen bitte nicht heften/tackern!

Die Anlagen 1, 2, 2a, 3, 4 und 5 sind in jedem Fall mit dem Antrag auf Zulassung zur Doktorprüfung im Original vorzulegen, auch wenn diese bereits bei Anmeldung als Doktorand*in eingereicht wurden.

Anlage 1

zum Antrag auf Zulassung zur Doktorprüfung

für die Promotion zum Dr.

(med. / med.dent.)

.....

(Name)

(Vorname)

Erklärung über bisherige Promotionsversuche

- Ich habe mich bisher an keiner in- und ausländischen wissenschaftlichen Hochschule um die Promotion beworben und bewerbe mich auch nicht gleichzeitig an einer anderen Hochschule um die Promotion.
- Ein von mir bereits vorgelegtes Promotionsgesuch zum Thema

wurde am derFakultät der Universität
vorgelegt.

- In diesem Verfahren wurde ich am zum Dr.
promoviert.

- Das Verfahren wurde nicht abgeschlossen.

Bitte beachten: Falls ein früheres Promotionsvorhaben angemeldet wurde, das Verfahren jedoch nicht abgeschlossen worden ist, ist dies hier anzugeben und eine Bestätigung über die Abmeldung an der betreffenden Fakultät beizufügen.

Die von mir an der Medizinischen Fakultät Freiburg vorzulegende Dissertation wurde angeregt

und bei der Ausarbeitung überwacht von Prof. / PD

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

Anlage 2

zum Antrag auf Zulassung zur Doktorprüfung

für die Promotion zum Dr. _____
(med. / med.dent.)

(Name)

(Vorname)

Eidesstattliche Versicherung

gemäß § 8 Absatz 1 Nr. 3 der Promotionsordnung der Universität Freiburg für die Medizinische Fakultät

1. Bei der eingereichten Dissertation zu dem Thema

_____ handelt es sich um meine eigenständig erbrachte Leistung.

2. Ich habe nur die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und mich keiner unzulässigen Hilfe Dritter bedient. Insbesondere habe ich wörtlich oder sinngemäß aus anderen Werken übernommene Inhalte als solche kenntlich gemacht. Niemand hat von mir unmittelbar oder mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen.

3. Die Ordnung der Albert-Ludwigs-Universität zur Sicherung der Redlichkeit in der Wissenschaft habe ich zur Kenntnis genommen und akzeptiert

4. Die Dissertation oder Teile davon habe ich
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

- bislang nicht an einer Hochschule des In- oder Auslands als Bestandteil einer Prüfungs- oder Qualifikationsleistung vorgelegt.
- wie folgt an einer Hochschule des In- oder Auslands als Bestandteil einer Prüfungs- oder Qualifikationsleistung vorgelegt:

Titel der andernorts vorgelegten Arbeit:

_____ Name der betreffenden Hochschule:

_____ Jahr der Vorlage der Arbeit:

_____ Art der Prüfungs- oder Qualifikationsleistung:

5. Die Richtigkeit der vorstehenden Erklärungen bestätige ich.
6. Die Bedeutung der eidesstattlichen Versicherung und die strafrechtlichen Folgen einer unrichtigen oder unvollständigen eidesstattlichen Versicherung sind mir bekannt.

Ich versichere an Eides statt, dass ich nach bestem Wissen die reine Wahrheit erklärt und nichts verschwiegen habe.

_____ Ort und Datum

_____ Unterschrift

Anlage 2a

zum Antrag auf Zulassung zur Doktorprüfung

für die Promotion zum Dr. _____
(med. / med.dent.)

(Name)

(Vorname)

Belehrung über die Bedeutung und die strafrechtlichen Folgen einer eidesstattlichen Versicherung

gemäß § 8 Absatz 1 Nr. 4 der Promotionsordnung der Universität Freiburg für die Medizinische Fakultät.

Die Medizinische Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität verlangt gemäß § 8 Absatz 1 Nr. 3 der Promotionsordnung der Universität Freiburg für die Medizinische Fakultät vom 14.06.1984 eine eidesstattliche Versicherung gemäß der Anlage dieser Promotionsordnung, um sich u.a. glaubhaft zu versichern, dass der/die Promovend*in die wissenschaftlichen Leistungen eigenständig erbracht hat.

Weil der Gesetzgeber der eidesstattlichen Versicherung eine besondere Bedeutung beimisst und sie erhebliche Folgen haben kann, hat der Gesetzgeber die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung unter Strafe gestellt. Bei vorsätzlicher (also wissentlicher) Abgabe einer falschen Erklärung droht eine Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder eine Geldstrafe.

Eine fahrlässige Abgabe (also Abgabe, obwohl Sie hätten erkennen müssen, dass die Erklärung nicht den Tatsachen entspricht) kann eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder eine Geldstrafe nach sich ziehen.

Die entsprechenden Strafvorschriften sind in § 156 StGB (falsche Versicherungen an Eides Statt) und in § 161 StGB (fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt) wiedergegeben.

§ 156 StGB: Falsche Versicherung an Eides Statt Wer vor einer zur Abnahme einer Versicherung an Eides Statt zuständigen Behörde eine solche Versicherung falsch abgibt oder unter Berufung auf eine solche Versicherung falsch aussagt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

§ 161 StGB: Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides Statt: Absatz 1: Wenn eine der in den § 154 bis 156 StGB bezeichneten Handlungen aus Fahrlässigkeit begangen worden ist, so tritt Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe ein. Absatz 2: Strafflosigkeit tritt ein, wenn der Täter die falsche Angabe rechtzeitig berichtigt. Die Vorschriften des § 158 Abs. 2 und 3 StGB gelten entsprechend.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die Belehrung über die Bedeutung und die strafrechtlichen Folgen einer eidesstattlichen Versicherung zur Kenntnis genommen habe.

Ort und Datum

Unterschrift

Anlage 3

An den
Promotionsbeauftragten
der Medizinischen Fakultät
Postfach

79085 Freiburg i.Br.

Ich erkläre mich mit der von Herrn / Frau

.....

vorgelegten Dissertation (Titel) :

zur Erlangung des Medizinischen / Zahnmedizinischen Doktorgrades einverstanden. Außerdem erkläre ich mich bereit, zu der oben genannten Dissertation das **1. Gutachten** innerhalb einer Frist von maximal 3 Monaten nach dem Kolloquium zu erstatten.

.....
Datum

.....
Unterschrift Erstgutachter*in

Als **Zweitgutachter*in** schlage ich vor:

Bitte bei extern tätigen Gutachter*innen die **genaue Adresse** angeben !

Erklärung Antragsteller*in
über Verstöße gegen Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis

im Rahmen der Promotion zum Dr. med./Dr. med. dent.
gem. Promotionsordnung der Universität Freiburg für die Medizinische Fakultät
vom 14. Juni 1984

| | |
|--|--|
| Antragsteller*in | |
| Frau/Herr Titel Name, Vorname(n)¹ | |
| Geburtsname, wenn abweichend | |
| Geburtsdatum¹ | |
| Geburtsort¹ | |
| Ein gravierender Verstoß gegen die allgemein anerkannten Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis und Redlichkeit liegt insbesondere vor, wenn in einem wissenschaftserheblichen Zusammenhang vorsätzlich oder grob fahrlässig Falschangaben gemacht, geistiges Eigentum anderer verletzt oder die Forschungstätigkeit Dritter erheblich beeinträchtigt wurde. | |
| Hiermit erkläre ich, | |
| | dass ich <u>nicht</u> bereits gravierend gegen die allgemein anerkannten Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis verstoßen habe. |
| | dass ich bereits gravierend gegen die allgemein anerkannten Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis verstoßen habe. Bitte erläuternde Unterlagen beifügen. |

Ort, Datum

Unterschrift Antragsteller*in

**Verpflichtung auf das Datengeheimnis
gemäß § 6 Landesdatenschutzgesetz Baden-Württemberg (LDSG BW)**

Herr / Frau

.....

Anschrift

wurde heute wie folgt auf das Datengeheimnis gemäß § 6 LDSG BW verpflichtet:

Die mir im Rahmen meiner Doktorarbeit am

Klinikum der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

zur Kenntnis gelangenden personenbezogenen Daten (Patientendaten, Mitarbeiterdaten und sonstige) werde ich nicht mit Bezug auf die Identität der Personen verarbeiten oder nutzen.

Ich wurde darüber informiert, dass die unbefugte Verarbeitung, Nutzung oder sonstige Verwendung von personenbezogenen Daten nach den Bestimmungen des Datenschutzrechts verboten ist. Eine befugte Verarbeitung oder Nutzung von personenbezogenen Daten aus dem Gewahrsam des Klinikums ist nur gegeben, wenn eine schriftliche Genehmigung des Klinikums erteilt wurde. Bei meiner Tätigkeit am Klinikum werde ich die Bestimmungen des LDSG BW und der Ärztlichen Schweigepflicht nach § 203 Strafgesetzbuch strikt einhalten.

Diese Verpflichtung besteht auch nach Beendigung meiner Doktorarbeit fort.

Mir ist bekannt, dass Verstöße gegen das Datenschutzrecht und die Ärztliche Schweigepflicht strafrechtlich verfolgt werden können.

Eine Kopie dieser Verpflichtungserklärung habe ich erhalten.

Freiburg, den

.....
Unterschrift Doktorand*in

.....
Unterschrift Doktorvater/mutter